

# AK Faden

## Wasser in der Faden!

Die Faden führt wieder Wasser! Durch die Schutzdammsanierung mit dem erneuerten Siel\*) ist eine stärkere Wassereinspeisung in die ausgetrocknete landseitige Faden möglich. Die behördliche Genehmigung für das Dotationsprojekt liegt nunmehr vor, nachdem es wasser- und naturschutzrechtlich positiv beurteilt wurde. Wenn der Wasserstand der Donau es zulässt, kann kontrolliert und sicher Donauwasser in die landseitige Faden fließen.



Wasser fließt durch das Orther Siel  
Foto: R. Margl

## Flussarm oder verfallener Graben?

Jüngere Orther werden bei dem Wort „Faden“ eher an eine dünne Schnur als an ein Gewässer denken. Von der jungen Generation ist niemand in der Faden geschwommen, auf der Faden Boot gefahren oder hat am Ufer der Faden geangelt. Wer aber über 60 ist, hat genau dies selbst erlebt oder zumindest ge-



Historische Faden

alte Postkartenansicht

sehen. Die Faden war ein lebendiges und fischreiches Gewässer, das unsere Ortschaft unmittelbar hinter dem Schloss berührte.

Insgesamt ist die Faden ein über 30 km langer landseitiger Nebenarm der Donau gewesen. Denn zwischen Wiener Pforte (Leopoldsberg/Bisamberg) und ungarischer Pforte (Hainburger Berge/Thebner Kogel) hatte die Donau Platz und floss in mehreren Armen. Bis zur Regulierung, die etwa ab 1870 unterhalb Wiens stattfand und die Donau in ein befestigtes Bett zwängte. Der Schutzdammbau (Fertigstellung 1905) war für

die Faden von noch größerer Bedeutung. An vielen Stellen wurde die Faden, die sich in Mäandern durch die Au schlängelte, vom Damm durchschnitten. Die abgeschnittenen Schlingen wurden hinter dem Damm durch Künetten verbunden. Seither verlanden diese von der Wasserzufuhr abgeschnittenen Strecken. Das Absinken des Grundwasserspiegels, immerhin etwa 1 m seit Mitte des vorigen Jahrhunderts\*\*), verschärfte diese negative Dynamik. Ohne aktive Eingriffe wäre das Schicksal besiegelt: die landseitige Faden als trockener Graben, der nach und nach zuwachsen würde. Das aber bedeutet: eine Au ohne Wasser ist keine Au mehr!



Die verlandete Faden Foto: R. Margl

## Wasser hinter den Damm!

Bemühungen, die Vitalität der Au und der Faden zu verbessern, gibt es seit vielen Jahren. Schon 1972 wurde der Fadenbachwasserverband gegründet. 1973 forderte mein Vater, dessen Forschungsschwerpunkt

die Ökologie der Donauauen war, in einem Vortrag an der Hochschule für Bodenkultur: „Bringt Wasser hinter den Damm!“. Seither gab es von vielen Seiten Messungen, Untersuchungen und Planungen. Die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal erstellte für den Wasserverband die Einreichprojekte für die Wassereinspeisung aus der Donau in die Faden: am Ursprung der Faden, dem „Kühwörth“ in der Lobau, sowie über das „Orther Siel“ soll bei bestimmten Pegelständen Donauwasser in die Faden eingespeist werden.

Klingt einfach, erforderte aber einen wahren Marathon an Vorbereitungen, Konsenssuche und Behördenverfahren bei den beteiligten Ämtern und Anrainern.

### Das geschah bisher

Ab den 2000er Jahren wurde der von der Gemeinde Orth eingesetzte „Arbeitskreis Faden“ tätig.

2003 wurde mit der Räumung der Fadensohle von Orth stromaufwärts begonnen. Jedes

Jahr ein paar Kilometer, bis zum Anschluss an das Kühwörth-Projektgebiet.

2005 wurde das Projekt „Temporäre Dotation des Fadenbachs über das Kühwörther Wasser“ in Wien und Niederösterreich eingereicht.

2009 und 2010 wurde in der Lobau gebaut. Das Einspeisebauwerk ist ein verschließbarer Rohrdurchlass. Zirka 25.000 Kubikmeter Erde wurden ausgehoben. An sieben Wegquerungen wurden Rohre eingebaut, um den Wasserfluss wieder zu ermöglichen.

Ab 2012 floss, bei entsprechenden Wasserständen, wieder Donauwasser in die Faden.

Schon 2014 wurde eine Erweiterung des Kühwörth-Projektes von drei Kilometern auf sieben Kilometer (bis Matzneusiedel) behördlich genehmigt und Beschränkungen der Wassermenge aufgehoben.

Im Zuge des Kühwörthprojektes entstand auch die Idee, den in Orth schon vorhandenen alten Dammdurchlass für die Dotation zu nutzen. Noch 2006



**Sielbaustelle** Foto NP/Chr. Baumgartner

wurde das Projekt „Fadenbach – Temporäre Dotation über das Orther Siel“ eingereicht.

2008 floss dann in Orth bei höheren Wasserständen wieder Wasser in die landseitige Faden. Aufgrund des schlechten Zustandes des alten Siels musste 2014 der Dotationsbetrieb aber eingestellt werden.

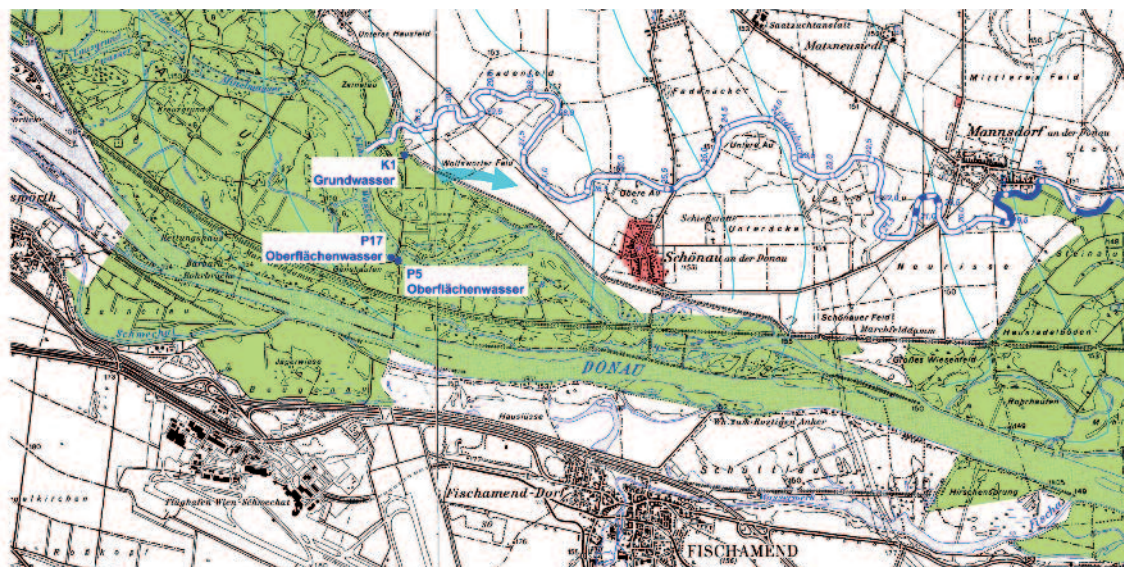
2018–2020 wurde das neue Orther Siel im Zuge der Schutzdammsanierung errichtet.

## BESTAND

### Legende:

- Fadenbach mit Wasser
- Fadenbach ohne Wasser (Aufnahmen 1998)
- Trinkwasserversorgung durch Hausbrunnen
- Grundwasserschichtenlinien
- Grundwasserströmung
- Messstellen
- Nationalpark Donau-Auen

### Fadenbach Lageplan Maßstab 1:50000



Nach der nunmehr vorliegenden behördlichen Genehmigung wird wieder Wasser in die Faden kommen.

**Technische Lösungen**

In Orth fließt bei erhöhtem Donauwasserstand (ab ca. Pegel 146 m ü. A.) Wasser durch den Wachtelgraben in die donauseitige Faden. Damit es durch den Schutzdamm in die landseitige Faden gelangen kann, wurde ein ca. fünfzig Meter langes Rohr mit einem Meter Durchmesser verlegt. In der Mitte des Rohres ist ein Schacht, in dem zwei Schieber zum Verschließen des Rohres montiert sind. Bei erhöhtem Mittelwasserstand der Donau kann das Siel geöffnet werden. Sinkt der Donaupegel wieder, wird das Siel geschlossen. Bei Hochwasser wird das Siel nicht geöffnet (siehe Diagramm).

In weiterer Folge wird die hinter dem Damm verlaufende Fadenkünette etwas tiefer gelegt werden. Ein umlegbares Wehr wird in die Künette eingebaut werden, damit auch die unteren

Fadenabschnitte in Richtung Eckartsau besser mit Wasser versorgt werden können. Die Wehrklappe verhindert, dass Fadenwasser ausläuft, wenn der Donauwasserstand zurückgeht.

Die „Rehafkaden“ oberhalb des Jägergrundes soll als „Dotationsabschnitt 2“ ebenfalls revitalisiert werden. Der Wasserstand wird dort jedoch niedriger gehalten werden als im Dotati-

onsabschnitt 1, der vom Siel bis zur Jägergrundbrücke reicht.

**Begleitende Beweissicherung des Dotationsprojektes**

Es wird erwartet, dass das Projekt „Wasser in die Faden“ positiven Einfluss auf den Grundwasserspiegel und den Hochwasserschutz hat. Deshalb werden die Pegelstände der Donau und der Faden erfasst und

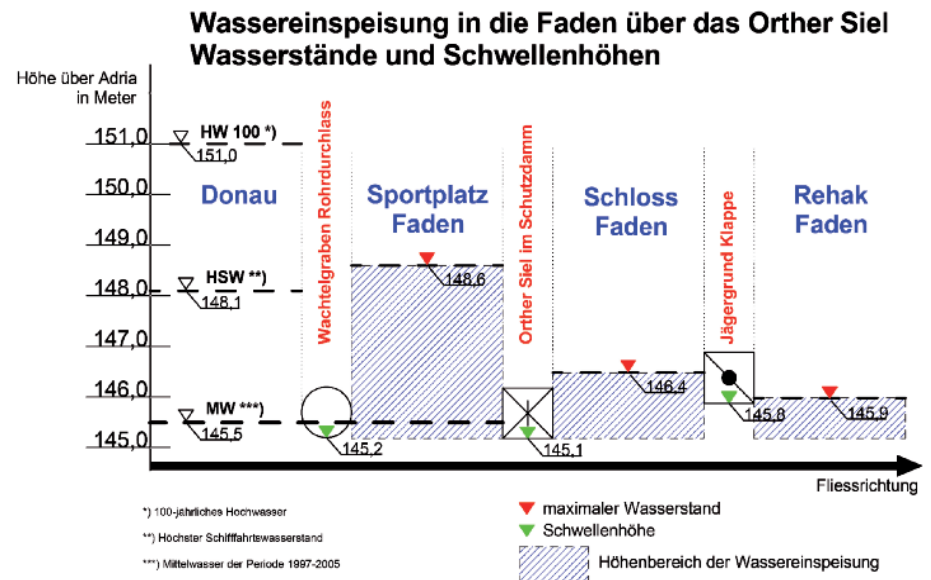
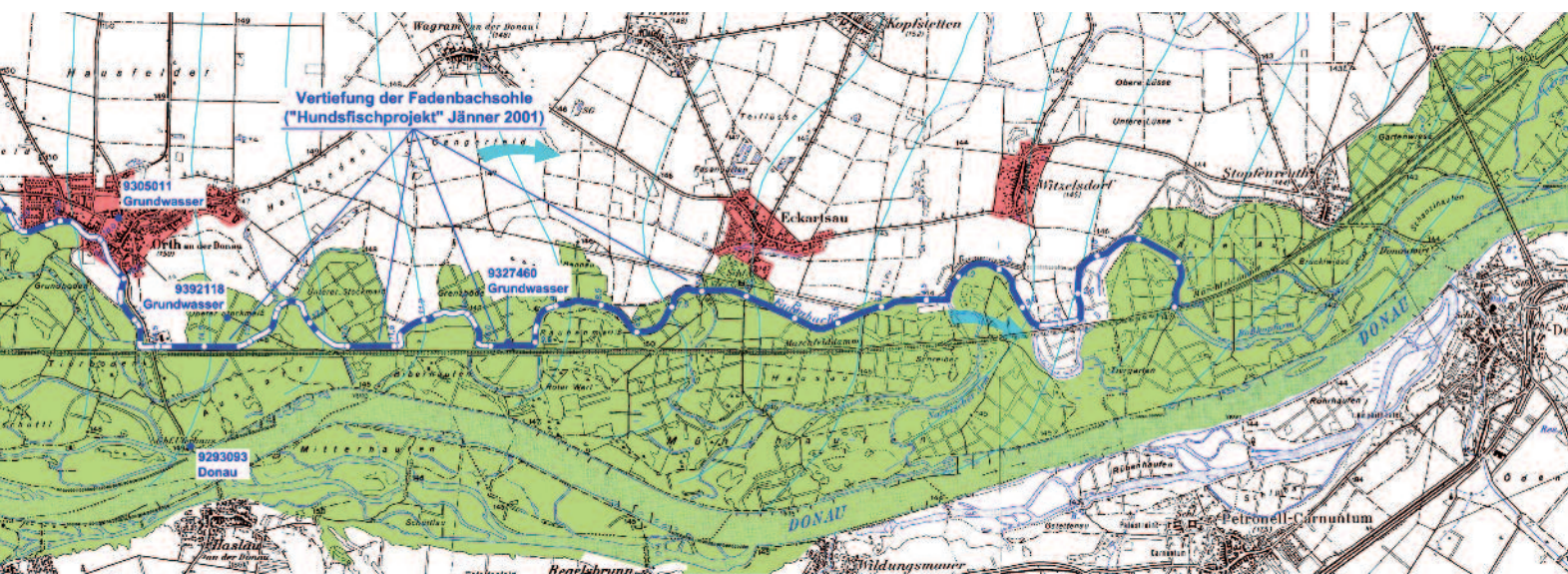


Diagramm: Quelle: die Daten entstammen dem Einreichprojekt „Fadenbach. Temporäre Dotation über das Orther Siel“; Bearbeitung H. D. Margl





**Kontrolle der Messsonde an der Grundwassermessstelle Forsthaus Orth**

Foto: H. D. Margl

die Grundwasserhöhe dauernd automatisch aufgezeichnet. Auch die Qualität des Grundwassers wird in Abständen analysiert.

Die Auswertungen dieser Erhebungen werden der Behörde alle paar Jahre vorgelegt werden.

**Dipl.Ing. Dr. H. Dieter Margl**

\*) Der norddeutsche Begriff Siel bezeichnet einen verschließbaren Gewässerdurchlass durch einen Damm.

\*\*\*) Nach Daten des Hydrografischen Jahrbuchs von Österreich, Messstelle Orth, Meierhof

## Zuständigkeiten und Finanzierung

Der Fadenbach Wasserverband (Obmann Bgm. Johann Mayer) ist jene Plattform, die die Faden-Anrainergemeinden und größeren Grundbesitzer gebildet haben, um dem stetigen Austrocknen gemeinsam entgegenzuwirken und die Revitalisierung der Faden, Hochwasserschutz und Grundwasserverbesserung zu betreiben. Der Schleusenbetrieb und div. Tätigkeiten für die begleitende Beweissicherung werden von Dipl.Ing. Rudolf Margl ehrenamtlich für den Wasserverband wahrgenommen.

Homepage: <http://www.fadenbach.at/>

Das Planungsbüro der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal (GF Dipl.Ing. Wolfgang Neudorfer) ist ein Ingenieurbüro mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Kulturtechnik, Wasserbau und Landschaftsgestaltung und führte die erforderlichen Planungsarbeiten und die Erstellung der Einreichunterlagen für die Behördenverfahren aus.

Homepage: <http://www.landundwasser.at/>

Die via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft m. b. H. ist primär für infrastrukturelle Weiterentwicklung, eine umweltfreundliche Binnenschifffahrt, modernen Hochwasserschutz sowie Pflege und nachhaltigen Umweltschutz an der Donau verantwortlich.

Der Betrieb des Orther Siels beruht auf einer vertraglichen Zusammenarbeit von Fadenbach-Wasserverband und via donau.

Homepage: <https://www.viaddonau.org/>

Die Nationalpark Donau-Auen GmbH (Direktorin Dipl.Ing. Edith Klauser, Vorgänger Mag. Carl Manzano) traf mit dem Fadenbach-Wasserverband eine Vereinbarung, die die naturverträgliche Wassereinspeisung in die Faden im Sinne des Managementplanes des Nationalparks Donauauen sicherstellt.

Homepage: <https://www.donauauen.at/>

Die Österreichische Bundesforste AG, Nationalparkbetrieb Donauauen (Forstmeister Dipl.Ing. Johannes Wimmer, Vorgänger Dipl.Ing. Gerald Oitzinger und Dipl.Ing. Gottfried Pausch), sind der Grundeigentümer jener Fadenabschnitte, die die Dotation über das Orther Siel betrifft.

Homepage: [https://www.bundesforste.at](https://www.bundesforste.at/)

Die Finanzierung der Fadenbach Revitalisierungsprojekte erfolgte durch Mittel des Landes Niederösterreich, der Europäischen Union und des Fadenbach-Wasserverbandes.

## IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Orth an der Donau, vertreten durch Bgm. Johann Mayer, Am Markt 26, 2304 Orth an der Donau, E-Mail: [info@orth.at](mailto:info@orth.at), [www.orth.at](http://www.orth.at)

## Redaktion:

Andreas Kriegl, Waltraud Matz, Christine Nagl,  
Mag. Simone Prikowitsch, Hedwig Rathmayer und Ilse Windisch  
Layout: Hedwig Rathmayer, E-Mail: [orthgmz1@speed.at](mailto:orthgmz1@speed.at)

Erscheinungs- und Verlagsort: Marktgemeinde Orth an der Donau, Ausgabe 2/2021  
Fotos/Logos: von jeweiligen Erstellern zur Verfügung gestellt und namentliche Kennzeichnung

Druck: DA druck aktiv, 2301 Groß Enzersdorf